

II- 682 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft  
Zl. 40.257-G/72

Wien, am 10. April 1972

290/A.B.

zu 299/J.  
Präs. am 20. April 1972

Beantwortung

der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Scrinzi und Genossen (FPÖ), Nr. 299/J, vom 14. März 1972, betreffend die rasch zunehmene Verschmutzung der Donau.

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen werden ergriffen werden, um der wachsenden Tendenz einer Verschlechterung der Wasserqualität der Donau zu gebieten?
2. Welche konkreten Konsequenzen ergeben sich aus der Empfehlung des Ministerrates an alle Ressorts, Maßnahmen zum Schutze der Gewässer zu unterstützen?

Antwort:Zu 1.:

Eine wesentliche Maßnahme zur entscheidenden Verbesserung der Wassergüte der Donau stellt die bereits im Bau befindliche Zentralkläranlage der Stadt Wien dar, die ich bereits in meinem Vortrag an den Ministerrat erwähnt habe. Weitere Reinhaltungsmaßnahmen sind im Bereich Wien die geplante Raffinerie-Kläranlage der ÖMV-AG Schwechat und im Bereich Linz die Kläranlagen der Stadt Linz, die allerdings nur im Zusammenhang mit der Donaustufe Mauthausen geplant und errichtet werden können.

Von den österreichischen Nebenflüssen der Donau sind vor allem die Ager, die Traun, die Krems und die Ybbs von Gewässerverunreinigungen betroffen. Ein Hauptproblem bilden hiebei die Abwässer der Zellulose- und Papierindustrie. An der Lösung dieses Problems wird auf allen maßgeblichen Ebenen gearbeitet.

- 2 -

Im übrigen darf ich darauf hinweisen, daß bei extremen Niederrwasserführungen, wie sie derzeit an der Donau vorherrschen, auch die Gewässergüte im besonderen Maße in Mitleidenschaft gezogen wird. Das muß als ausgesprochene Ausnahmesituation gewertet und entsprechend berücksichtigt werden.

Zu 2.:

Die Empfehlung des Ministerrates an alle Ressorts, die gegenständliche Resolution der Arbeitsgemeinschaft Donauforschung zu beachten und die erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der Gewässer zu unterstützen, dient dem Ziele

- das Zusammenwirken der einzelnen Ressorts bei der Lösung der bisher aufgetretenen Abwasserprobleme im Rahmen ihrer Zuständigkeit zu fördern und die Zusammenarbeit der Ressorts zur Beherrschung allenfalls neu hinzukommender Abwasserbelastungen zu intensivieren -

Die Vorbereitung konkreter Schritte auf ministerieller Ebene erfolgt durch die bestehenden Gremien, so z.B. durch das Projektteam beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bzw. durch das interministerielle Komitee für Umwelthygiene beim Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz. In diesen Gremien werden bei gegebenem Anlaß auch von meinem Ressort entsprechende Vorschläge gemacht.

Der Bundesminister:

